

## Gruppe 5

**Akteure und Systemgrenze:** OK. „Dekan“ ist etwas Anderes als „Studiendekan“. Bitte genau auf die „Fachsprache“ des Problembereichs achten. Beim UC „Aktuellen Stand des Eval.-ablaufs überwachen“ könnte der Mail-Server als sekundärer Akteur sinnvoll sein.

### Zu den Anwendungsfällen:

**Wie gut decken diese den vorgegebenen Geschäftsprozess ab, fehlen Anwendungsfälle?**

Ausreichende Abdeckung ist nachvollziehbar. Evtl. bräuchte man aber noch einen UC, um für Uni-Zensus die nötigen Daten zu exportieren?

### Zur detaillierten Beschreibung durch Szenarien:

**Detaillierungsgrad ausreichend?** Ausreichend, um z.B. gezielte Nachfragen/Anmerkungen (siehe unten) vornehmen zu können.

**Essenzielle UCs?** „Was-Ebene“ wurde eingehalten.

**Noch nicht ganz klare Punkte – sonstige Anmerkungen:**

UC „Zur Evaluation anstehende Module festlegen“:

- Schritt 1: „...dass die Module evaluiert werden sollen ... oder spätestens ...“ : verstehe ich nicht so ganz.
- Schritt 3: „... kennzeichnet sie als im jetzigen Semester laufend“: vor dem Hintergrund Ihres konzeptionellen Datenmodells würde dies höchstwahrscheinlich dadurch geschehen, dass ein Lehrveranstaltungsobjekt erzeugt und mit dem Modul assoziiert wird und ein neuer „Evaluationsvorgang“ für das Lehrveranstaltungsobjekt angelegt wird (das „passt also zusammen“).
- Schritt 4: hier würde das System zum Modul die jüngst vergangene Lehrveranstaltung ermitteln und feststellen, ob es dazu einen Evaluationsvorgang gibt (klappt ebenfalls mit Ihrem Modell)
- Gut: Variante für noch nicht bekannte Module.

UC „Aktuellen Stand des Evaluationsablaufs überwachen“:

- Zu Schritt 1: „...wenn der Dozent .. aufgefordert wurde ..“ ???
- Genauere Beschreibung? Das System kennt die für das aktuelle Semester anstehenden Evaluationsvorgänge und deren Status – somit könnten alle Module mit „in Verzug“ befindlichen Eval.-vorgängen angezeigt werden. In Schritt 3 könnten alle zugehörigen Dozenten mit einer Erinnerungsnachricht versorgt werden.

### Zum konzeptuellen Datenmodell:

**Wirklich „Konzepte“? OK**

Wie gut auf den Problembereich zugeschnitten: erkennt man die Fachwelt der Anwender wieder, ist der Bezug zu den Anforderungen erkennbar?

- „Studiengang“ als Konzept? Studiengänge können auch eval. werden.
- Gut: Unterscheidung „Modul“ vs. „(Lehr-)Veranstaltung“. Für „Lehrveranstaltung“ könnte das Semester, in dem sie lief, als Attribut sinnvoll sein.
- Bedeutung von „Protokoll“ ist mir nicht ganz klar geworden
- Können an den „Evaluationsvorgang“ Ergebnisdokumente (Rückmeldung des Dozenten) angehängt werden? Falls ja, sollte das im Modell zum Ausdruck kommen.

**Assoziationen „vernünftig“?** Assoziationen „verändert“ „anschauen“, „kontrolliert“ „empfängt“ sind wahrscheinlich keine „need-to-know“-Assoziationen im Sinne der Vorlesung?!

#### Fazit:

Ausarbeitung zur Pflichtübung **akzeptiert** (konzeptionelles Datenmodell ist recht vernünftig)